

Erlebnis „Sbrinz-Route“

Wanderung von Giswil zum Griespass
Mittwoch, 4. August bis Sonntag 8. August 2004

Mittwoch, 4. August

Voller Erwartungen traf sich ein Grüppchen von 8 Wanderfreudigen in Sarnen. Am Wirtshaus gab uns Seffi das Wanderprogramm und insbesondere das Tagesprogramm bekannt. So machten wir uns um 10 Uhr auf den Weg, bepackt mit dem Tagesrucksack und voller Zuversicht. Nach einer Stunde erwartete uns in Kaiserstuhl ein Apéro auf der Restaurant-Terrasse, gespendet vom Wanderleiter. Bei prächtigem Wetter ging's weiter dem Lungensee entlang und nach einer kurzen Pause begann der Aufstieg zum Brünig bei sommerlichen Temperaturen. Am Zwischenziel angelagt, galt es, die ausgetrockneten Kehlen zu befeuchten und den knurrenden Magen zu besänftigen. Der Abstieg nach Meiringen führte durch Wälder und liess oft den Blick frei ins Tal. Im Hotel Rebstock waren wir bestens untergebracht und die kühle Dusche war eine Wohltat. Mit einem Haslitörtli und einer Karte überraschte uns die hier ansässige Mitwandererin Annelis als Willkommgruss. Eine Jazzband erfreute abends die Touristen, die dann aber durch ein heftiges Gewitter jäh von der Strasse vertrieben wurden und ins Lokal flüchteten.

Donnerstag, 5. August

Um 9 Uhr war der Abmarsch angesagt, doch die Gruppe war schon 10 Min. früher startbereit. Annelis wurde vor ihrem Haus abgeholt und vermittelte uns interessante Informationen über die Gegend. Das tobende Wasser der Reichenbachfälle war vom Gewitter des Vorabends braun gefärbt, und erst später erfuhren wir von den angerichteten Schäden in dieser Region. Wir entschieden uns für den Weg durch die Aareschlucht, was sehr imposant war. Nach einem kurzen Erholungshalt in Innertkirchen begann der Anstieg durch den durchfeuchteten Wald. In Understock waren schon Tisch und Stühle bereit, als die letzten hungrigen Wanderer eintrafen und sogar ein kühles Bier wurde uns angeboten. Im Boden konnten wir uns nochmals stärken, bevor wir den letzten Anstieg des Tages in Angriff nahmen. In Guttannen wurden wir im Hotel Bären erwartet. Einige besuchten das dortige Kristallmuseum. Besonders unser ältester Teilnehmer Schaggi war sehr interessiert und erstand sich auch einige Exemplare. Beim abendlichen „Stadtrundgang“ erkundeten wir das Dorf. Annelis war auch dort bestens bekannt. Die Idee, den leerstehenden „Adler“ zusammen mit Robi zu kaufen und zu betreiben begleitete uns fortan zur allgemeinen Erheiterung.

Freitag, 6. August

Der Start zur längsten Tagesetappe war um 7 Uhr. Der Himmel war lange noch überzogen, doch nach gut 2 Std. drang die Sonne durch. Beim Säumerstein nach Handegg stärkten wir uns für den recht happigen Aufstieg bis zur Grimsel-Passhöhe. Es war aber imposant, durch das felsige Tal zu wandern, versunken in eigenen Gedanken oder zurückversetzt in die Zeit, als die Säumer diesen Weg mit ihren Lasttieren bezwangen. Erfreut erreichten wir gegen 13 Uhr die Passhöhe, wo wir uns gerne mit etwas Warmem stärkten, denn Nebel schlich umher und ein kühler Wind blies uns um die Ohren. Nach der wohlverdienten Rast erwartete uns ein langer Abstieg nach Obergesteln, wo die Kirchenglocke 5 Uhr schlug, als wir ins Dorf einmarschierten. Die Wind- und Regenjacken konnten wir nach einem kurzen und schwachen Tropf-Tropf-Intermezzo wieder in den Rucksack stecken. In der Gartenwirtschaft des Hotels Grimsel löschten wir den grossen Durst und nach der wohltuenden Erfrischung erwartete uns ein feines Essen. Den abendlichen „Stadtrundgang“ konnten wir uns ersparen, denn Petrus hatte wieder den Hahn geöffnet, sehr zum Wohle der dürstenden Natur.

Samstag, 7. August

Nach dem stärkenden Frühstück und den letzten Provianteinkäufen starteten wir um 8 Uhr. Gemächlich führte uns der Weg der noch „jungen“ Rotten entlang (so wird die Rhone hier genannt) bis dann in Ulrichen der lange Anstieg zum Nufenen begann. Die morgendliche Frische tat wohl. Die Ruhe im langgezogenen Tal wurde durch die ersten Autos und Töffs gebrochen, aber auch durch die grellen Wampfiffe der Murmeli. Sie mussten ihre Jungtiere vor drohender Gefahr schützen, denn die mittrottende Appenzellerhündin Kira musste in deren Augen wohl als Feind angesehen werden. Immer wieder „zählte“ Kira ihre Gruppe und meldete dem Chef mit Gebell die Vollzähligkeit. Bei Ladstafel bestieg Schaggi das Postauto, um sich den steilen Aufstieg zum Nufenen zu ersparen. Es war ein weiser Entscheid, denn der schmale Pfad war in schlechtem Zustand und von den Unwettern ausgewaschen. Doch auch dies schafften wir und oberhalb des Griessees erlabten wir uns im Windschatten eines Gebäudes mit einem wohlverdienten Picnic. Das letzte Teilstück über die in der Sonne funkelnden Steine und die in der kargen Landschaft blühenden Alpenblumen war der krönende Abschluss dieser Etappe. Gegen 3 Uhr erreichten wir die Corno-Gries-Hütte, die uns für die letzte Nacht Unterschlupf bot. Nach und nach gesellten sich die per Car angereisten weiteren Gäste dazu. Vor der Hütte waren Murmeli und Gämsen zu beobachten, doch Regen und Kälte drängte die bunte Gästeschar in die Hütte zurück. Die Unterkunft im Massenlager war dann eher mühsam, nicht nur des recht bescheidenen Platzes wegen! Ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner liess die Wände erzittern und noch anderntags waren die Spuren des Hagels zu erkennen.

Sonntag, 8. August

Die andern Gäste waren grösstenteils weg, als wir nach der bescheidenen Morgentoilette mit dem Frühstück für den letzten Tag stärkten. Um 9 Uhr machten auch wir uns auf den anderthalbstündigen Marsch zum Griespass. Dort war ein Altar für den Feldgottesdienst errichtet. Ein wärmender Kaffee und frisch geschnittener Sprinz waren willkommen. Am Kaffeestand sprach mich ein Schulkollege aus Weggis an, der zum wiederholten Mal mit seiner Frau am Griesfest teilnahm. Zwei Säumer trafen mit ihren gepackten Lasttieren ein. Mit den mitgebrachten Utensilien wurde Polenta gekocht, die dann den Gästen angeboten wurde. Mit einer Gruppenfoto am neu angebrachten Säumerstein verabschiedeten wir uns von Robi, der sich einer andern Wandergruppe anschloss. Dem Griessee entlang führte unser letztes Wegstück zur Nufenenpassstrasse, wo der Car die vom Fest und vom Wandern müden Gäste erwartete. Die Rückfahrt nach Giswil führte uns nochmals die in der Abendsonne erstrahlende Landschaft und all die Erlebnisse eindrücklich vor Augen. Zufrieden und glücklich können wir auf eine gelungene, kompetent und gewissenhaft geleitete und kameradschaftlich tolle Wanderung zurückblicken, die als „Highlight“ in unsere persönliche Annalen eingeht.

Es nahmen teil:

Britschgi Seffi, Sonnmattstr. 3a, 6060 Sarnen (Leiter) mit Kira
Frischkopf Monika, Sonnmattstr. 3a, 6060 Sarnen
Mathis Bärli, Brünigstr. 34, 6074 Giswil
Bolliger Jakob (genannt Schaggi), Bleimattweg 4, 4104 Oberwil
Schmidlin Robi, Kernserstrasse, 6073 Flüeli
Brügger Wynfried, Schmiedgasse 6, 6430 Schwyz
Liechti Margrith, Schmiedgasse 6, 6430 Schwyz
Brügger Annelis, Meiringen (Teilstrecken)